
Sein und haben

Ja, liebe Glossenleser, wir haben's tatsächlich geschafft. Dem Himmel und sämtlichen Intendanten sei Dank! Die ARD-Themenwoche *Kinder sind Zukunft* ist vorbei und ich habe vielleicht nicht mal besonders großen Schaden an Leib und Seele genommen, aber wer vermag das jetzt, so kurz danach, schon genau zu sagen? Schließlich war das dazugehörige Logo rechts oder links oben auf dem Fernsehschirm ja nicht nur im Ersten, sondern auch in allen dritten Programmen selbst beim besten Willen leider nicht zu übersehen. Und vermutlich hat es sich deshalb auch fest in die Netzhäute der Zuschauer eingebrannt. Wer weiß? Bei den Unterschichtenfernsehglotzern natürlich nicht, ist klar, die haben das vermutlich nicht einmal bemerkt, das mit den Kindern und der Zukunft, und denen ist's vermutlich auch egal, weil deren Zukunft ja fest auf den Schultern von noch nicht gefundenen Superstars und dringend benötigten Topmodels ruht.

Also gut, *Kinder sind Zukunft*, warum auch nicht? Schließlich sind wir ja auch Papst und ich bin Deutschland. Oder bin ich in meinem Alter gar schon Vergangenheit? Nein, soweit ist es ja zum Glück noch nicht. Aber Gegenwart bin ich, daß weiß ich ziemlich genau, auch ohne mich ins Ohr läppchen zwicken zu müssen. Mein Großvater allerdings, ja, der ist wirklich Vergangenheit, deswegen hat er ja auch keine Zukunft mehr. Obwohl er die noch hatte, als er damals Gegenwart oder sogar Kind war, ganz klar. Womit uns mal wieder die Vergänglichkeit allen Seins deutlich bewußt geworden ist. Alles nur eine Frage der Zeit (das weiß ich von der Leyen). Und natürlich eine Frage der Realität, deren Bewußtsein allerdings wohl bei den öffentlich-rechtlichen Fernsehmachern und ihren heimlichen Auftraggebern, unseren Politikern, mittlerweile vor lauter EU-Ratspräsidentschaft ziemlich geschwunden sein muß.

Ja, und was ist denn nun die Realität? Ich meine, die Realität für unsere Kinder? Noch genauer: für die Kinder, die irgendwann mal die Zukunft sein sollen? Sieht wohl gar nicht so gut aus, oder? Die Klimakatastrophe wird sich verschlimmern, die Bedrohung durch die Kim Jong IIs, die Bushs, die Schäubles und die Achmadinejads dieser Welt wird immer größer und das Studium an deutschen Universitäten immer teurer. Aber, ok, dafür werden auch die Rentenansprüche immer kleiner und die Lebensarbeitszeiten immer länger (die braucht man dann allerdings auch, weil man sonst mit dem Schreiben von Bewerbungen um einen Arbeitsplatz gar nicht mehr fertig wird). Und - nicht zu vergessen - die heute schon zu wenigen Parkplätze werden von immer mehr Autos beansprucht, weil es mit der Industrie ja seit neulich ununterbrochen steil bergauf geht. Aber komischerweise verhungern andererseits trotz schwindender Regenwälder täglich Tausende von Menschen (unter ihnen sogar - wie ich kürzlich zufällig gehört habe - ein paar der woanders so dringend benötigten Kinder) und anständige Glühbirnen gibt's demnächst auch nicht mehr. Für Katzenfutter wird man auch weiterhin den niedrigen und für Windeln und Kinderwagen den vollen Mehrwertsteuersatz zahlen dürfen. Könnte es also sein, daß ich selber, wenn ich heute noch Kinder in die Welt zu setzen gezwungen würde, angesichts dieser Zukunft gar kein Kind mehr sein bzw. zeugen wollte? Genau, das könnte durchaus sein. Selbst wenn man mir eine Million Krippenplätze anböte oder diese andere blonde Zivilisationsbedrohung, diese eben schon mal kurz erwähnte Leyen, mir eins ihrer zahlreichen Kinderzimmer samt Amme kostenlos zur Verfügung stellte.

Ja, und damit sind wir dann wohl endlich bei dem gravierenden Unterschied zwischen den beiden Hilfszeitwörtern 'sein' und 'haben' angelangt. Es kommt halt immer drauf an, wie man sie einsetzt. Kinder *sind* Zukunft, aber sie *haben* keine. Umgekehrt geht's natürlich auch: wir *haben* zwar eine Regierung, sie *ist* aber keine. Oder noch eine sprachliche Feinheit, zweimal dasselbe am Beispiel 'sein': ich *bin* Deutschland, aber trotzdem *bin* ich in den Augen eines paranoiden Innenministers eine potentielle Bedrohung für mein geliebtes Vaterland. Und zum Schluß dasselbe auch noch mit 'haben': wer sich diese dämliche ARD-Kampagne ausgedacht hat, *hat* einen an der Waffel und *hat* auch keinen blassen Schimmer von der Realität. Ja, Sprache macht Spaß!

Zwar habe ich dank meines vielen letztwöchigen Fernsehens und des dadurch verursachten Eingebrenntseins des schönen ARD-Logos auf meiner Netzhaut diese Idiotenaktion immer noch permanent vor Augen, aber das wird sicher mit der Zukunft schwinden. Hoffe ich jedenfalls.